

GEMEINDE

Mai '15

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



Foto: Florian Mair

Wichtige Behörde bleibt trotz „Sparrevolution“ in Tisens

**Für mehr Sicherheit
in Tisens:
SMS-Warndienst
aktiviert**

Seite 3

**„Walkingbus“ in
Tisens ist ein voller
Erfolg**

Seite 16/17

**Erlebniswochen im
Juni, Juli und August**

Seite 26

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sie kamen in den frühen Abendstunden und sogar untertags, und sind in Häuser und Wohnungen eingebrochen. Sie nutzen die Abwesenheit der Bewohner, suchen sich Straßen aus, die nicht oder ungenügend beleuchtet sind und beschädigen Türen und Fenster, um in Wohnungen einzubrechen und um wertvolle Gegenstände und Geld mitgehen zu lassen. Dabei ist das Gestohlene oft nicht so viel wert, wie die Behebung der materiellen Schäden kostet, welche die Langfinger anrichten. Wenn Erinnerungsstücke gestohlen werden, ist dies für die Betroffenen noch schmerzlicher. Was vielen Menschen jedoch am meisten zu schaffen macht, ist das Gefühl, dass jemand in allen Zimmern und Räumen war, und damit die Sicherheit, die Privatsphäre und die Geborgenheit in den eigenen vier Wänden nicht mehr gewährleistet ist. Einbrecher können gestört oder sogar vertrieben bzw. geschnappt werden. Deshalb sollte die Nachbarschaft wach-



Foto: Florian Mair

Bürgermeister Christoph Matscher

sam und aufmerksam sein. Es kann nicht sein, dass im Nachbarhaus die Alarmanlage schrillt und niemand etwas unternimmt. Sind wir wirklich so egoistisch geworden, dass wir nur mehr an uns selbst denken? Alles, was um uns herum passiert, geht uns das nichts an? Die Gemeindeverwaltung wird ihren bestmöglichen Beitrag leisten, um die Straßen sicherer zu machen. Die fehlenden Beleuchtungskörper für die Erwei-

terungszone sind bereits angekauft und werden demnächst installiert.

Die Gemeindeverwaltung hat zudem den SMS-Warndienst in der Gemeinde Tisens eingeführt – so wie in der ersten „Gemeindeinfo“ dieses Jahres angekündigt. Dieser Dienst wurde vor kurzem aktiviert. Trotz der bereits erfolgten Aktivierung rufe ich alle Familien, welche der Aufforderung noch nicht nachgekommen sind, dazu auf, eine Handynummer im Rathaus zu hinterlegen, um in dieses Projekt eingebunden zu werden, damit dieser Dienst flächenmäßig das gesamte Gemeindegebiet umfasst. Erst dann haben unsere Mühen als Gemeindeverwaltung einen Sinn. Ich als Verantwortlicher der öffentlichen Sicherheit lege großen Wert darauf, dass im Sinne der Sicherheit von Schernag bis nach Platzers an einem Strang gezogen wird.

**Euer Bürgermeister
Christoph Matscher**

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die dritte Ausgabe der „Gemeindeinfo“ im Jahr 2015, die um den 10. August 2015 erscheinen wird, ist am 30. Juni 2015. Beiträge, die nach diesem Termin zugesandt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Alle Beiträge und Fotos müssen ausnahmslos an die Redaktions-E-Mail **gemeindeinfo.tisens@gmail.com** gesendet werden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. **ACHTUNG:** Bilder in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen. **INSERATE:** Die Preisliste für Inserate in der „Gemeindeinfo“ ist auf www.gemeinde.tisens.bz.it jederzeit abrufbar. Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1-5D, 39011 Lana

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Georg Dekas

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth Unterholzner Frei, Olivia Holzner Mair, Peter Casatta, Christian Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair

Druckerei: Ferrari-Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

info@gemeinde.tisens.bz.it

www.gemeinde.tisens.bz.it

Liebe Bürger!



Elmar Windegger (links) und Christoph Matscher hoffen auf das Verständnis aller Bürger.

Seit mehr als zehn Jahren steht allen Einheimischen und Gästen die Tiefgarage im Tisner Dorfzentrum kostenlos zur Verfügung. Die Gemeindeverwaltung und die Raiffeisenkasse haben die Tiefgarage mit großem finanziellen Aufwand errichtet. Sie wurde für Kurzzeitparker gebaut,

parken, Bauern stellen Traktoren über Tage und Wochen ab, Handwerker parken ihre Firmenfahrzeuge in der Tiefgarage – um nur einige Beispiele zu nennen. Immer wieder kommt es vor, dass aufgrund dieser und auch anderer Dauerparker kein Platz mehr für Bürger ist, die in der Raika oder im Rathaus

sprechen für Einheimische und Gäste, die im Dorf etwas erledigen müssen, Gottesdienste besuchen usw. Leider Gottes gibt es Bürger, die Teile dieser Tiefgarage seit Monaten und Jahren für sich beanspruchen. Tourismustreibende lassen Gäste dort

Erledigungen machen müssen. Dies ist für uns als Verantwortungsträger nicht mehr tragbar, weil der Zweck dieser Tiefgarage deshalb nicht erfüllt wird. Wir appellieren an die Vernunft eines jeden Bürgers, diese Tiefgarage nicht als „private Garage“ zu missbrauchen. Dies ist den anderen Bürgern gegenüber nicht fair, die mit großem finanziellen Aufwand selbst Garagen oder Stellplätze bei sich zu Hause verwirklicht haben. Wir möchten nicht zu weiteren Schritten greifen müssen, um diesen andauernden Missstand zu beheben, weshalb wir auf die Vernunft aller hoffen, so wie es in einer großen Gemeinschaft der Fall sein sollte.

**Für die Gemeindeverwaltung:
Bürgermeister
Christoph Matscher**

**Für die Raiffeisenkasse:
Obmann Elmar Windegger**

Warndienst aktiviert

Wie bei der Bürgerversammlung am 17. Jänner angekündigt, hat die Tisner Gemeindeverwaltung prüfen lassen, eine „digitale Bürgerwehr“ bzw. einen SMS-Warndienst einzurichten. Dieser Dienst wurde vor kurzem aktiviert. Damit wird die Tisner Gemeindeverwaltung die gesamte Bevölkerung bzw. jeden Haushalt unmittelbar nach Bekanntwerden eines Einbruchs darüber in Kenntnis setzen. Eine höhere Aufmerksamkeit könnte dann weitere Einbrüche verhindern. Wichtig ist aber, dass jeder Bürger – bevor er den SMS-Warn-

dienst verständigt – den Tatort nicht verändert und sofort die Behörden alarmiert. **NOTRUFNUMMER 112.** Dieser Warndienst soll auch kein Strohfeuer, sondern eine feste Einrichtung in der Gemeinde Tisens sein. Deshalb bittet Bürgermeister Christoph Matscher darum, dass jene Familien im Tisner Gemeindegebiet – welche dieser Bitte noch nicht nachgekommen sind – im Rathaus eine Handynummer hinterlegen, an die dann das SMS im Einbruchfall geschickt werden soll. Ein entsprechendes Formular ist dabei auch



als Einverständniserklärung zu unterzeichnen.

**Unter den Rufnummern
345 751 0500 (Bürgermeister)
und 335 520 0011
(Vizebürgermeister
Thomas Knoll) können
Einbrüche gemeldet werden.**

**Der Bürgermeister
Christoph Matscher**

Wertvolle Einrichtung in einem ganz besonderen Haus



Fotos: Stefan Cainelli

In diesem Haus ist die Tisner Forststation untergebracht.

Für die Gemeinden Tisens, Andrian, Nals, Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix, Laurein und Proveis mit ihren über 11.000 Hektar Fläche, davon etwa 7000 Hektar Wald, ist die Tisner Forststation eine wichtige Anlaufstelle und ein Dienstleistungszentrum. In Vertretung von Prodekan Alexander Raich hat der Völlaner Pfarrer Pater Oswald Vienna OT die sanierte und erweiterte Station am 19. Februar feierlich gesegnet.

Die Tisner Forststation im früheren Abraham- bzw. Bergerhof wurde vergrößert und den Anforderungen angepasst. Dieses 1381 erstmals erwähnte, gemeindeeigene Haus stammt in seiner heutigen Form aus dem 17. Jahrhundert und weist alle Anzeichen für einen Ansitz auf. Ursprünglich stand es im Besitz der



Die Einrichtung ist sehr einfach gestaltet.

Herren Frank von Frankenberg, deren Wappenstein das schöne Portal ziert. Das Wappen dieses Adelsgeschlechts ist seit dem 18. März 1966 das Tisner Gemeindewappen.

Im ehemaligen Abraham- bzw. Bergerhof untergebracht sind auch ein Teil der Gemeindeämter und das Tourismusbüro.

Neben Maler- und Stuckarbeiten wurden im denkmalgeschützten Gebäude unter anderem die Elektroanlage angepasst und erweitert, die Beleuchtung erneuert sowie Anpassungen an der Heizung durchgeführt. Bei der Erneuerung der Böden und der Einrichtung griff die Forstbehörde auf einheimisches Kastanien-, Lärchen- und Buchenholz zurück. Sehenswert ist die historische Stube, die Stationsleiter Giorgio Sivieri als Büro dient. Diese sehenswerte Stube wird auch als Sitzungsraum genutzt. Den sechs Förstern stehen jetzt auch ein Raum mit Kochnische sowie Umkleidemöglichkeiten zur Ver-



Die wertvolle Stube im früheren Bergerhof.



Zeitgemäße Arbeitsplätze für die Beamten.

fügung. Zudem ist ein Teil der Station behindertengerecht gestaltet.

„Wir als Gemeindeverwaltung sind froh, dass die Forststation in Tisens geblieben ist und nicht ausgesiedelt wurde“, sagte Bürgermeister Christoph Matscher bei der Feier. „Man sieht, dass hier mit viel Respekt und Liebe mit der Bausubstanz umgegangen wurde“, lobte Daniel Bedin, der Direktor des Landesamtes für Bauerhaltung.

Der für Forstwirtschaft zuständige Landesrat Arnold Schuler ging auf die vielfältigen Aufgaben der Forstbehörde ein und dankte den Beamten für ihre Arbeit. „Die Aufgabenfelder und der Arbeitsumfang der Forstbehörde“, betonte Landesrat Arnold Schuler in seiner Ansprache, „haben stetig zugenommen“. So hat die Forstbehörde nicht nur die Betreuung, Beratung und Überwachung der Wälder und Almen zu gewährleisten. Zum großen Spektrum der Aufgaben des Forstdienstes gehören auch die Überwachung zahlreicher Gesetze und Bestimmungen im Bereich Forst, Land-

schaftsschutz und Umweltschutz, die Erhebung und Aktualisierung umfangreicher Daten für das land- und forstwirtschaftliche Informationssystem LAFIS als Grundlage für die Beitragsgewährung sowie die Durchführung zahlreicher Regearbeiten im Territorium, wie den Bau von Waldwegen, Löschteichen sowie Wander- und Erlebniswegen oder Schutzwaldpflegearbeiten. Die Forstbehörde übernimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit bei Baumfesten und Schulprojekten und steht für Zivilschutzsitzungen im Katastrophenfall bereit, etwa bei Hochwasser oder Waldbränden. Zu ihren Aufgaben zählt aber auch die Beratung bei der Beitragsvergabe im Bereich Waldbewirtschaftung, Schutzwaldhaltung und Almwirtschaft.

„Die Forstbehörde“, unterstrich Landesrat Schuler, „ist Bindeglied zwischen Politik und Verwaltung und der Bevölkerung, sie schafft einen Ausgleich zwischen den Interessen der Nutzer und dem öffentlichen Interesse“. Auch in Zeiten des Sparens sei es gerechtfertigt, dass eine so

wichtige territoriale Behörde auch angemessene strukturelle Voraussetzungen besitzt.

Die Kosten für den Umbau samt Einrichtung beliefen sich auf ungefähr 110.000 Euro.

Über Jahrzehnte, berichtete Amtsdirektor Peter Klotz, sei das Personal der Forststation Tisens in nur zwei Räumen untergebracht gewesen. Schon jahrelang wurde deshalb nach Lösungen gesucht, vom früheren Versorgungshaus bis zur alten Grundschule wurden mehrere Gebäude in Betracht gezogen. 2012 ergab sich dank der frei gewordenen Wohnung im Obergeschoss des Gemeindehauses eine geeignete Möglichkeit, bessere Strukturen für die Forststation mit ihren derzeit sechs Angestellten zu schaffen.

Die Tisener Bäuerinnen sorgten bei der musikalisch umrahmten Feier für das leibliche Wohl der Gäste.

**Landespresseamt &
Florian Mair**



Die Segnungsfeier war sehr gut besucht.

Wirtshausschilder in Tisens und Prissian



Gasthof zum Mohren in Prissian: der Mohr ist ein etwas ausgefalleneres Motiv für ein Gasthauschild.



Der Mohr im Wappen des Andre Mayr, „Gerichtsanwalt auf Tisens“.

Die Geschichte der Wirtshausschilder reicht weit in die Antike zurück. Griechen und Römer kennzeichneten Schenken, Tavernen und Herbergen durch auffallende und allgemein verständliche Bildzeichen. Bei den Griechen wiesen Pinienzapfen als Kennzeichen des Weingottes Dionysos auf einfache Schenken hin und in römischer Zeit waren Weinschenken am Efeu erkennbar. Bildzeichen wurden entweder auf die Hauswand aufgemalt oder als Relief in die Wand eingelassen.

Buschenschenken

Zur Zeit Karls des Großen um das Jahr 800 trugen einfache Schenken als Kennzeichen einen Buschen, einen Strauß oder einen Kranz aus frischem Blattwerk oder gar nur aus Stroh. Diese aus natürlichen Materialien gefertigte Hauszeichen sind die Vorläufer der späteren Wirtshausschilder. In einigen Weinanbaugebieten ist es heute noch üblich durch einen aufgesteckten Buschen auf den Ausschank des neuen

Weines hinzuweisen. Früher wurden auch bei uns Buschenschenken durch einen Buschen aus Buchsbaum gekennzeichnet. Im 13. Jahrhundert war es in Mitteleuropa schon weit verbreitet ein bildliches Kennzeichen an Bürgerhäusern anzubringen. Im 15. Jahrhundert entstand die Grundkonstruktion des „Auslegers“: ein Tragarm mit Stütze und daran befestigt das Bildsymbol. Neben den in die Straße hineinragenden Schilder gab es aber auch in die Mauer eingelassene Zeichen, diese waren im Gegensatz zu ersteren steuerfrei.

Hauszeichen und Schilder dienten einerseits der Werbung, andererseits waren sie aber auch wichtige Orientierungspunkte in den namenlosen Straßen und Gassen der damaligen Zeit. Straßennamen und Hausnummern wurden erst Ende des 18. Jahrhunderts allgemein eingeführt. Ein vom großen Künstler Hans Holbein dem Jüngeren angefertigtes hölzernes Schild aus dem Jahr 1516 ist Europas ältestes erhaltenes Schild. Die meist aus Holz gefertigten mittelalterlichen Wirts-

hauschilder überdauerten eben nur in den seltensten Fällen die Jahrhunderte. Gut, dass sie uns in zahlreichen Buchmalereien, Holzschnitten und Gemälden überliefert wurden.

Wahrzeichen der Gastlichkeit

Die frühesten noch erhaltenen Originalschilder stammen aus der Renaissance. Mehr Schilder sind uns aus Barock und Rokoko, vor allem aber aus dem Klassizismus und aus der Zeit des Biedermeiers erhalten geblieben. Besonders zahlreich sind die Wirtshausschilder aus der Zeit des Historismus. Die Grundkonstruktion der Wirtshausschilder hat sich im Laufe der Jahrhunderte nur unwesentlich gewandelt: Der Tragarm mit Stütze, auch Ausleger genannt, und das daran hängende Kennzeichen, entweder ein Schild in Bannerform oder ein Kranz mit dem gewählten Bildsymbol. Wie alle



Foto: Christian Aspmair

Gasthof Schwarzer Adler in Tisens. Der Doppeladler wurde im Jahre 1433 von Kaiser Sigismund eingeführt.



Foto: Christian Aspmair

Gasthof zum Löwen in Tisens. Das Schild wurde 1983 von der HGV-Jugend als eines der dreißig schönsten Wirtshausschilder Südtirols prämiert.

Werke der angewandten Kunst wurden auch Gasthausschilder dem jeweiligen Geschmack der Zeit angepasst. Manches Schild wurde auch immer wieder ausgebessert und renoviert, sodass sich auch mehrere Kunstepochen darin widerspiegeln können. Die einfachen gleich wie die wahren Meisterwerke handwerklicher Schmiedekunst, sind Zeugen bodenständiger Volkskunst und vielfach noch heute Wahrzeichen guter Gastlichkeit.

Vielfalt an Motiven

Die Vielzahl der Gasthäuser verlangte zwangsläufig nach deutlichen Unterscheidungsmöglichkeiten. Dies führte zu einer Vielfalt an Motiven, die aus dem Tier- und Pflanzenreich gleich wie aus der heidnischen und der christlichen Mythologie entlehnt wurden. Neben ortsbezogenen Namen wie Brückenwirt, Unterwirt und Oberwirt wurden Symbole wie Mond, Sonne und Sterne verwendet. Auch Hoheitszeichen wie Krone, Kreuz oder Post finden sich als häufiges Motiv. Unter den pflanzlichen Symbolen sticht vor allem die Rose hervor. Besonders beliebt und verbreitet sind verschiedene Tierdarstellungen: Adler, Löwe, Bär, Hirsch, Greif und Elefant um nur einige zu nennen. Ausgefallener sind da schon Motive wie Wilde Mander und Mohren, von letzteren gibt es in Südtirol gerade einmal drei Beispiele.

Mohren wurden bereits im Mittelalter vereinzelt als Wappenfigur im Schild und auf dem Helm geführt. Vermutlich war das

Einmalige und Ungewöhnliche der Grund einen Mohren als persönliches Erkennungszeichen zu wählen. Mit der Neuzeit, dem Zeitalter der Entdeckungen, beginnt eine besondere Vorliebe für alles Exotische. Wo immer ein Mohr sich zeigte, erregte er allgemeine Aufmerksamkeit und wurde neugierig bestaunt. Dies dürfte wohl auch der Grund sein den Mohren als Bildmotiv für eine Wirtshausschild zu wählen.

Mohrenwirt in Prissian

Das Gasthausschild des Mohrenwirts in Prissian besteht aus einem einfachen Tragarm mit Stern-, Trauben- und Pflanzenmotiven der einen Kranz aus grünen Lorbeerblättern hält. In der Mitte des Kranzes ist der Kopf eines Ohrring tragenden Mohren im Profil dargestellt. Ein Spruchband mit dem Namen des Wirtshauses schließt das Schild nach unten ab. Wie aus Dokumenten der Familie Holzner vom Mohrenwirt ersichtlich ist, geht die Verwendung des Mohren als Bildmotiv in ihrem Wirtshausschild auf das im Jahr 1586 an Andre Mayr und seine Brüder Hans und Bartolomäus verliehene Wappen zurück, das einen „Mohr mit erhobener Rechten, nackten Beinen und rot und weiß längsgeteiltem Rock“ zeigt. Andre Mayr war Stellvertreter des Richters in Prissian und um 1600 Besitzer des Gebäudes, in dem ab 1639, wahrscheinlich aber schon früher, der „Unterwirt zu Prissian“ zu finden war. 1775 wird das Wirtshaus schließlich urkundlich als „Unterwirt zum Mohren“

erwähnt. Das genaue Alter des Wirtshausschildes ist nicht bekannt, es dürfte aber wohl ins ausgehende 19. Jahrhundert zurückdatieren. Während Tragarm und Lorbeerkranz noch im Original erhalten geblieben sind, erfuhr der gemalte Mohrenkopf selbst eine deutliche Veränderung, wie auf einem Foto aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ersichtlich ist. Bereits im Jahr 1546 wird der Oberwirt in Prissian erwähnt, der sich wohl noch bis ins beginnende 18. Jahrhundert im Gebäude der späteren Grundschule von Prissian befand. Heute sind im Gebäude, das Eigentum der Weger-Stiftung ist, verschiedene Vereinslokale untergebracht. Ob der Oberwirt ein Gasthausschild besaß, ist nicht bekannt und genauso wenig ist bekannt, ob das Gasthaus zum Kreuz, heute Zehenter in Prissian, ein solches hatte. Auf einem um 1900 entstandenen Foto sieht man, dass das Gasthaus zum Stern in Tisens, heute Gemeindehaus, sehr wohl ein Wirtshausschild besaß. Den unteren Abschluss des Schildes bildete ein Stern, weitere Details kann man aber nicht erkennen. Das bescheidene Wirtshausschild des Tisner Hofes wurde vor einigen Jahren abgenommen und ist heute verschollen.

Schwarzer Adler in Tisens

Der Adler als König der Vögel galt schon bei den Römern als Zeichen weltlicher Herrschaft. Er ist das Symbol für Stärke und Kühnheit und Sinnbild göttlicher und

weltlicher Oberherrschaft. Der Doppeladler wurde im Jahre 1433 von Kaiser Sigismund als kaiserliches Wappentier eingeführt. Bis zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Jahr 1806 diente er als Kaiseradler. Neben dem schwarzen Reichsadler und dem Doppeladler der österreichisch-ungarischen Monarchie findet sich auch häufig der rote Tiroler Adler. Das Gasthaus zum Schwarzen Adler in Tisens wird erstmals im Jahr 1628 als „Wirtshaus in der Hell“ urkundlich erwähnt. Dass das Wirtshaus damals aber schon bestanden hat, beweist die Tür der Gaststube auf der sich ein gemalter Doppeladler mit der Jahreszahl 1619 findet. Dieselbe Jahreszahl findet sich auch auf dem Spruchband, welches das Gasthauschild nach unten abschließt. Die Jahreszahl bezieht sich auf das Gasthaus selbst, nicht aber auf das Alter des Schildes.

Das Wirtshauschild des Schwarzen Adlers besteht aus einem mit Blüten und Rankenwerk versehenen Tragarm, der das Schild mit dem schwarzen Doppeladler des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation trägt. Der Adler ist mit den Reichsinsignien ausgestattet: In seiner rechten Klaue hält er Schwert und Zepter in stilisierter Form und in der Linken den Reichsapfel.

Löwenwirt in Tisens

Ein weiteres beliebtes Symbol für Wirtshauschilder ist der Löwe. Als König der Tiere verkörpert der Löwe Macht und Stärke. Der Löwe findet sich sowohl bei Griechen und Römern als auch in der christlichen Symbolik und Kunst. Als Zeichen weltlicher Macht und Herrscher-gewalt erscheint der Löwe in Siegeln und Wappen. Eine Sonderstellung nimmt der

Löwe auch unter den Gasthauschildern ein: In zahllosen Varianten ist er das am häufigsten verwendete Bildmotiv zu allen Zeiten.

Der heutige Löwenwirt in Tisens wird urkundlich 1628 erstmals als „Wirtshaus an Profing“ erwähnt. 1775 wird das Gasthaus schließlich als „Wirt an Profing an Löwen“ bezeichnet. Das Wirtshauschild des Löwenwirts zählt sicher zu den schönsten Südtirols. Der breite mit Sternen verzierte Tragarm mündet in einen Adlerkopf, der das Schild mit dem von einem Lorbeer-kranz umkränzten goldenen Löwen trägt. In der einen Pranke hält er einen roten Trinkbecher und in der anderen eine rote Flasche. Ein Schriftband mit dem Namen des Gasthofs schließt das Schild nach unten ab.

Christian Aspmair, Prissian

GRUNDSCHULE

Welche Gefahren lauern im Internet?

Eltern der Kinder der Grundschule Tisens organisierten kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Tisens und Gemeindefereferentin Olivia Holzner Mair einen Vortrag zum



Thema „Chancen und Gefahren für unsere Kinder im Internet“. Referent war **Hannes Waldner** (im Bild). Dabei legte er darauf Wert, die zahlreichen Anwesenden Eltern nicht zu verängstigen: Waldner sprach ihnen Mut zu, sich mit den virtuellen Welten, in denen sich ihre Kinder aufhalten, auseinanderzusetzen. Das Internet bietet natürlich zahlreiche Gefahren und Risiken, denen Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene ausgesetzt sind. Datenschutz, Urheberrechtsverletzungen, Cybermobbing, Inter-

netkriminalität, um nur einige zu nennen. „Wir leben in einer Welt, in der sich die Online- und die Offline-Welten vermischen und zu unserer neuen Normalität werden. Davor können wir die Augen nicht verschließen. Es liegt in unserer Verantwortung, unseren Kindern das Rüstzeug und die Kenntnisse mitzugeben, damit sie sich in dieser neuen Welt sicher bewegen“, sagte Waldner. Der Referent rief die Eltern und Pädagogen dazu auf, sich zu informieren, sich gemeinsam mit den Kindern mit dem Internet und Computerspielen auseinanderzusetzen und im Dialog für das jeweilige Kind passende Regelungen zur Internetnutzung zu finden. Außerdem liegt es an der gesamten Gesellschaft, die Internet- und vor allem die Smartphone-Nutzung zu reflektieren. Das Smartphone und damit auch das Internet sind zu unseren ständigen Begleitern geworden, quer durch alle Altersgruppen hindurch. „Kinder und Jugendliche sind Spiegel der Gesellschaft. Was die

Mediennutzung angeht, sind wir auch Vorbilder für unsere Kinder. Das sollten wir nicht vergessen“, betonte Waldner. Er empfiehlt unter anderem, medienfreie Zeiten zu Hause einzuführen und den Kindern Alternativen zum Internet anzubieten. „Angst ist immer ein schlechter Ratgeber. Am liebsten treffen sich Jugendliche nach wie vor mit ihren Freunden, hören Musik, betreiben Sport und sind in Vereinen aktiv“, betonte Waldner bei der interessanten Infoveranstaltung: „Das Smartphone ist zwar dabei, doch wir verbringen unsere Zeit lieber mit Menschen und nicht mit Maschinen. Das Internet und unsere Handys sind Medien, mit denen ich mit Menschen in Kontakt treten kann.“ Das Medium habe sich im Laufe der Geschichte zwar immer wieder verändert, doch das Warum sei seit Jahrtausenden immer dasselbe geblieben. Es ist auch geplant, dieses Thema bei einem Workshop zu vertiefen.

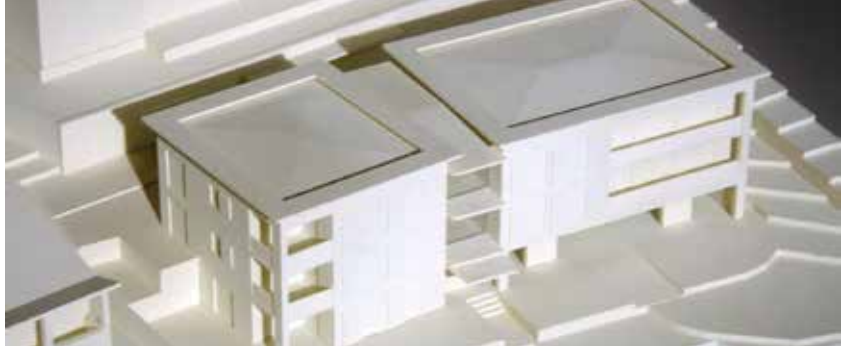
**Gemeindefereferentin
Olivia Holzner Mair**

Zuweisung von Mietwohnungen

Da in Tisens, in der Zone Longnui, das Wohnbauinstitut derzeit sechs neue Mietwohnungen baut, möchten wir die Bürger über diese Möglichkeit aufmerksam machen: Das Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol hat die Aufgabe, den einkommensschwachen Familien eine angemessene Mietwohnung zur Verfügung zu stellen.

Die Gesuche um Zuweisung einer Wohnung können bei den verschiedenen Niederlassungen des Wohnbauinstitutes oder bei den jeweiligen Gemeindeverwaltungen eingereicht werden. Die Gesuche können jährlich vom **1. September bis zum 31. Oktober** abgegeben werden. Die Rangordnungen werden von den zuständigen Kommissionen für die Zuweisung der Wohnungen genehmigt.

Es gibt verschiedene Voraussetzungen für den Erhalt einer Wohnung, wie z. B. Ansässigkeit und Einkommen, Familiensituation, Invalidität usw. Nachdem die Zuweisungskommission die provisorische Rangordnung ge-



nehmigt hat, wird diese an der Anschlagetafel des Wohnbauinstitutes und der Gemeinde veröffentlicht. Die Gesuchsteller werden schriftlich informiert. Gegen diese Rangordnung kann innerhalb von 30 Tagen Rekurs eingereicht werden. Die Rekurse werden dann von der Kommission überprüft, welche schließlich die endgültige Rangordnung genehmigt. Auch diese Rangordnung wird veröffentlicht und die Gesuchsteller werden wiederum schriftlich informiert. Die Wohnungen werden unter Berücksichtigung der Wohnungsgröße und

der Größe der Familien zugewiesen. Nach Abschluss des Mietvertrages und der Wohnungsübergabe muss die Wohnung innerhalb von 30 Tagen bezogen werden. Bei Überschreitung dieser Frist verfällt der Anspruch auf die Wohnung.

Nähere Infos beim Wohnbauinstitut oder im Tisner Rathaus.

**Gemeindereferentin
Olivia Holzner Mair**

Primelaktion der SVP-Frauen

Am 7. und 8. März beteiligten sich die Tisner SVP-Frauen an der landesweiten Primelaktion. Deren Erlös wurde der Krebsforschung zugeführt.

Dank des Verkaufs von Primeln, Stiefmütterchen und Kuchen konnte in Tisens und Prissian ein Reinerlös von 1000,50 Euro erreicht werden.

Mit diesem Geld werden die Südtiroler Mikrobiologin Petra Obexer und ihr Team am Tiroler Krebsforschungsinstitut unterstützt.

Die SVP-Frauen bedanken sich bei allen, welche die Aktion unterstützt haben.



Der Fisch ist an das Aquarium gebunden, das gibt ihm nicht die Freiheit des Meeres. Und wir Menschen, an was sind wir alles gebunden?

**Die Tisner
Spitzmaus**

Erfolgreiche Rodelsaison für den SC Laugen



Einige Schnappschüsse aus der Wintersaison 2014/15.



16 Rodler des SC Laugen kämpften in der Wintersaison 2014/15 bei verschiedenen Rennen in Südtirol sowie in Slowenien um gute Platzierungen. Dabei legten sie ungefähr 7000 Kilometer mit dem Vereinsbus zurück, um zu den Rennen und Trainings zu gelangen. Im Schnitt legte jeder Rodler auf Kufen sowie zu Fuß jeweils über 100 Kilometer zurück, weil den „Aufstieg“ zu den Starts müssen die Athleten mit den rund zehn Kilogramm schweren Rodeln auf dem Buckel zu Fuß zurücklegen. Weil die Rodler von Rennen zu Rennen besser wurden, ging die Rodelsaison zu

guter Letzt zu schnell zu Ende. Die Rodler danken dem Verein für die Unterstützung. Auf Facebook haben die Rodler eine eigene Seite, auf der sie in regelmäßigen Abständen News posten.





Die Ergebnisse

Kategorie	Athlet	Südtirolcup Rennen				Landes- meister- schaft	Italien- meister- schaft	Europa- meister- schaft
		Olang	Deutsch- nofen	Ulten	Gesamt- wertung	Latsch	Latzfons	Jesenice - SLO
2001 - 2002 Zöglinge - Damen	Nina Schwienbacher	8	6	9	5	9	9	-
	Sandra Pircher	7	9	8	6	8	11	-
	Katharina Putzer	3	3	3	3	2	8	-
	Katja Mair	9	10	-	10	-	10	-
2003 - 2004 Schüler - Herren	Nicolas Egger	-	-	-	-	-	8	-
2001 - 2004 Herren	Martin Pircher	6	10	8	8	10	14	-
	Roman Egger	14	-	12	12	-	15	-
Anwärter - Herren 1998 - 2000	Simon Schwienbacher	6	7	10	9	5	7	7
	Tobias Mair	11	16	9	12	14	6	-
	Julian Schwarz	9	13	16	13	11	9	-
	Dominik Weiss	15	14	17	14	16	16	-
	Mathias Frei	-	8	11	15	13	10	10
Junioren - Herren 1995 - 1997	Sebastian Frei	5	3	2	2	2	7	9
Senioren- Herren 1980 - 1994	Mathias Troger	7	13	2	5	4	10	11
Master A - Herren 1970 - 1979	Meinhard Pircher	1	7	1	1	3	5	6
	Thomas Braunhofer	-	-	-	-	5	-	-
Doppelsitzer 2000 und älter	Sebastian Frei Mathias Frei	-	8	7	8	7	6	Junioren 1995 und jünger 3
	Mathias Troger Simon Schwienbacher	3	6	1	3	2	5	Allgemein 1994 und älter 6
Jugendvereinswertung 2001 - 1998	ASC LAUGEN TISENS	3	4	5	4	6	5	-
Vereinswertung alle	ASC LAUGEN TISENS	3	5	3	4	2	7	-

Raiffeisen Jugendrennen

Kategorie	Athlet	Lüsen	Völs	Olang	Passeier	Gesamt- wertung
Zöglinge - weiblich 2001 - 2002	Katharina Putzer	-	3	3	4	5
	Sandra Pircher	8	8	6	3	4
	Nina Schwienbacher	6	6	7	8	8
	Katja Mair	-	-	11	10	9
Schüler - männlich 2003 - 2004	Nicolas Egger	11	13	13	11	9
Zöglinge - männlich 2001 - 2002	Martin Pircher	12	11	10	4	7
	Roman Egger	14	12	20	15	12
Vereinswertung	ASC LAUGEN TISENS	7	6	3	2	11

Wann sollte die Tiroler Fahne im Jahreslauf gehisst werden?



Immer mehr Bürger in der Gemeinde Tisens hissen an hohen Festtagen Tiroler Fahnen bzw. hängen sie aus, und tragen damit dazu bei, dass die Dörfer ein

festliches Kleid bekommen. Das Hissen der weiß-roten Tiroler Landesfahne sollte zu gegebenen Anlässen eine Selbstverständlichkeit sein. Es soll dies sowohl als Zeichen der Freude zu festlichen Anlässen, aber auch als Zeichen des Bekenntnisses zur Tiroler Heimat geschehen. Im Jahreslauf sind es folgende Tage, an denen es alte Sitte ist, die Tiroler Fahne zu hissen bzw. auszuhängen:

- **20. Februar: Andreas-Hofer-Sterbetag**
- **Andreas-Hofer-Sonntag**
- **19. März: Fest des Tiroler Landespatrons St. Josef**
- **Am Tag der Erstkommunion**
- **Am Sonntag nach Fronleichnam –**

bzw. am Fronleichnams-Sonntag

- **Herz-Jesu-Sonntag: Tiroler Landesfeiertag**
- **15. August: Maria Himmelfahrt/ Hochunserfrauentag**

Es kann auch sein, dass die Erstkommunion nicht am Weißen Sonntag, sondern an einem anderen Sonntag im Jahreskreis gefeiert wird. Selbstverständlich soll die Fahne dann an diesem Tag und nicht am Weißen Sonntag gehisst werden.

Das Hissen der Fahne sollte nach Möglichkeit bei Sonnenaufgang erfolgen. Bei Sonnenuntergang wird die Fahne im Normalfall wieder eingeholt.

PFARRGEMEINDE

Freiwillige pflegen Kirchhügel



Eine alte Ansicht der Kirche in Gfrill.

Seitdem das Widum in Gfrill nicht mehr bewohnt ist, fristet der Kirchhügel ein einsames Dasein. Aus dem vom Pächter mit großem Aufwand angelegten Garten mit Teich, Palme und Sträuchern war im Laufe der Jahre ein nahezu undurchdringliches Dickicht geworden.

chenmauer und setzte den wertvollen gotischen Fresken zu.

Auf Ersuchen von Prodekan Alexander Raich haben sich Freiwillige des Vereins für Kultur und Heimatpflege sowie des Pfarrgemeinderates des Kirchhügels angenommen. Manfred Knoll, Robert Wiest,

Martin Peer, Hermann Mair, Christian Gampenrieder und Hubert Steiner waren die freiwilligen Helfer. An zwei Tagen wurden sämtliche Bäume, Pflanzen und Unrat entfernt und damit der Kirche wiederum ein würdiger Anblick verliehen. Das in die Romanik zurückgehende und in der Gotik umgebaute Gotteshaus bildet ein wertvolles Kulturgut in einzigartiger Lage. Der starke Bewuchs hat im Laufe der Zeit auch der Umfriedungsmauer zugesetzt, welche in absehbarer Zeit einer Sanierung unterzogen werden muss. Dies gilt ebenso für die Kreuzwegstationen, die dem Kirchhügel einen einzigartigen Charakter geben. Bleibt zu hoffen, dass sich Freiwillige finden, die sich regelmäßig um die Pflege dieses Ensembles kümmern.

Hubert Steiner

www.sel.bz.it 800 832 862



Das Energiepaket!

Jetzt
einfach und
kostenlos
wechseln

Strom**Plus**Gas Doppelt sparen!

Neuer Vizekommandant gewählt – zwei Kameraden geehrt



Abschnittsinspektor Richard Gasser (von links), der abgetretene Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler, Bürgermeister Christoph Matscher, die Geehrten Christian Reinalter und Roland Geiser sowie Kommandant Hannes Wallnöfer.

Bei ihrer Jahreshauptversammlung hat die Freiwillige Feuerwehr Tisens vor kurzem auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und ihre Vereinsführung neu gewählt. Grund zur Freude hatte die Wehr auch über zwei Ehrungen verdienter Wehrmänner. Im Juni ist ein großes Feuerwehrfest mit der Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges geplant.

185 Mann leisteten bei 29 Einsätzen über 350 Stunden wertvolle Hilfe für die Dorfbevölkerung. Verzeichnet wurden kleinere Brände, Einsätze aufgrund der heftigen Regenfälle im Sommer oder technische Einsätze. Auch im Rahmen der Bereitschaftsdienste leisteten die Wehrmänner mit 57 Mann in 318 Stunden fleißig ihren Dienst. Im Rahmen von 24 Übungen wurde für den Ernstfall geprobt. „Bei der Gestaltung der Übungen achten wir sehr darauf, dass verschiedenste Situationen erprobt werden können“, unterstrich Kommandant Hannes Wallnöfer bei der Jahresversammlung. So zählten der Brandeinsatz, technische Übungen und Übungen mit Atemschutzgeräten ebenso zum Übungsprogramm, wie auch mehrere Schulungen oder Gemeinschafts-

übungen mit den Nachbarwehren. Im Rahmen einer Gemeinschaftsübung aller Wehren im Abschnitt wurde das gute Zusammenspiel vieler Helfer geübt.

Tanklöschfahrzeug wird im Juni gesegnet

Besonders stolz ist man auf die Jugendgruppe. Die Gruppe ist sehr fleißig und nimmt regelmäßig an Wettbewerben teil. „Danke, dass ihr alle so fleißig mitarbeitet. Ich bin stolz auf euch“, so Kommandant Hannes Wallnöfer.

Für das Jahr 2015 hat die Wehr ein großes Programm: So findet unter anderem vom 6. bis 7. Juni das große Feuerwehrfest statt. In diesem Rahmen wird auch das neue Tanklöschfahrzeug feierlich gesegnet.

Verdiente Wehrmänner ausgezeichnet

Seit nunmehr 15 Jahren leisten Roland Geiser und Christian Reinalter ihren Dienst bei der Freiwilligen

Feuerwehr Tisens. Unter großem Applaus erhielten sie dafür das Verdienstkreuz in Bronze samt Urkunde verliehen.

Neuwahl des Ausschusses

Im Rahmen der Neuwahl wurde Hannes Wallnöfer in seinem Amt als Kommandant bestätigt. Roland Geiser stellte sich nach zehnjähriger Amtszeit als Kommandant-Stellvertreter nicht mehr der Wahl. Hubert Windegger ist als neuer Stellvertreter an seine Stelle getreten. In ihrer Funktion als Ausschussmitglieder wurden Andreas Ganterer, Christian Raffener und Andreas Mair bestätigt. Der mittlerweile abgetretene Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler, Bürgermeister Christoph Matscher und Abschnittsinspektor Richard Gasser gratulierten dem Ausschuss zur Wahl und bedankten sich bei allen Mitgliedern der Wehr für ihren Einsatz.

Unsere aktiven Grundschüler



Danke, Martin für Deinen Besuch!

Bereits im Jänner war der Physiotherapeut und Sportlehrer Martin Parigger bei uns an der Grundschule in Tisens und gestaltete mit den Kindern aller Klassen Einheiten zum Thema „Rechte Haltung und vielseitige Bewegung macht Kinder stark“. In der Turnhalle wurde das Wissen über den Aufbau und die Funktion der Wirbelsäule vermittelt und anhand verschiedener Übungen konnten praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Auch in den Klassen wurden die ergonomischen Stühle und verstellbaren Tische gezielt eingesetzt, um den Kindern zu zeigen, wie sie im Unterricht auf ihre Haltung und auf

Bewegung achten können.

Danke, Herr Egger!

Am 6. Februar war Walter Egger, der Dienstleiter der Gemeindepolizei von Lana, an der Grundschule zu Gast. Er kommt schon seit vielen Jahren zu uns in die Klassen und gibt den Kindern wichtige Informationen zum Thema „Verkehrserziehung“. Die Kinder verfolgten aufmerksam seine Ausführungen und stellten gezielt Fragen, die ihre Umgebung betreffen.

Danke, Maria für Dein Kommen!

Am 4. und 5. März wurde schmackhaft gekocht: Vizelandesbäuerin



Schnapschüsse aus dem Schulleben.

Maria Egger sprach mit allen Kindern der Grundschule über eine gesunde Jause und zeigte praktisch, wie leckere bzw. pikante und süße Brotaufstriche zubereitet werden können. Besonders großen Anklang fand der selbstgemachte Müsliriegel. Bei der Verkostung von getrocknetem Obst durften die Kinder raten, was sie probiert haben. Die Rezepte konnten die Kinder natürlich aufschreiben. So manches Schulkind hatte in den nächsten Tagen einen selbstgebackenen Müsliriegel als Pause mit dabei.

Danke dem Bildungsausschuss für die Finanzierung des Projekts.

**Schulleiterin
Martha Margesin**



100 FüÙe sagen „Danke“!



Die Projektgruppe (von links): Stefan, Ulli, Martina, Renate, Barbara, Josef und Melanie.

Im vergangenen Sommer wurde die Gemeindeverwaltung von Tisens vom Landesamt für Mobilität eingeladen, unser Projekt „Walkingbus“ in Bozen vorzustellen. Gerne nahmen wir diese Einladung an, da die Veranstaltung auch als Erfahrungsaustausch mit anderen Projektgruppen ausgeschrieben war. Bei der gut besuchten Veranstaltung stellten auch Gruppen aus Österreich (Wörgl), Bozen und Leifers ihre Lösungen des „gehenden Busses“ vor. Wir aus Tisens waren als letzte Gruppe an der Reihe.

Mit Stolz verwiesen wir auf unsere achtjährige Tätigkeit und das große Interesse der Kinder an unserem „Walkingbus“. Als Säulen unseres Erfolges nan-

ten wir: die gute Zusammenarbeit in der Gruppe, die vielen, fleißig mitgehenden Kinder und die vielen ehrenamtlichen Begleitpersonen. Am großen Applaus, den wir



für unsere Vorstellung bekommen haben, merkten wir, dass unsere Begeisterung bei den Zuhörern angekommen war. Gerade wenn wir an die Schwierigkeiten unserer Vorredner zurückdenken, die Probleme hatten, Begleitpersonen zu finden, das Interesse bei den Kinder zu wecken, die Schulwege sicher zu gestalten, die Kinder über das ganze Schuljahr zu begleiten und noch anderes mehr, weiß man den Erfolg unseres Projektes „Walkingbus“ noch mehr zu schätzen.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor unseres „Walkingbusses“ sind die Begleitpersonen!

Sie begleiten Tag für Tag unsere Mädchen und Buben unabhängig von den Wetterverhältnissen in die Schule und wieder nach Hause. Ihnen gilt ein besonderes Vergelt's Gott.

Wir wünschen uns und allen Beteiligten, dass die vielen Füße nicht müde werden und der Schulweg weiterhin möglichst autofrei bleibt. Der „Walkingbus“ bietet mehr als Sicherheit auf dem Schulweg. Er bringt Kinder in Bewegung, fördert ihre Selbständigkeit und Kommunikation und lenkt ihre Konzentration auf den Unterricht.

Das Projekt wird unterstützt von der Grundschule und von der Gemeindeverwaltung Tisens sowie von den Eltern der Grundschüler.

**Für die Projektgruppe
„Walkingbus“
Josef Weis**



Karin



Annemarie



Marion



Hans



Renate



Lorenz



Stefan



Melanie



Luis



Christine



Doris



Martina



Hedwig



Urban



Klaus



Isabella



Mickova



Sabine



Roman



Elisabeth



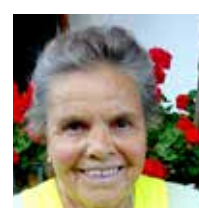
Michael



Juliane



Sepp



Marianne



Reinhold



Verena



Elke



Andrea



Reinhilde



Annelies



Georg



Elsa



Ulli

Unvergessenem Sohn der Gemeinde gedacht



Foto: Florian Mair

Vor dem Gedenkstein wurde gebetet.

Am 7. Februar 1885 machte in Prissian ein Kind den ersten Schrei, dessen späteres Leben Gott und der Heimat gewidmet war: Die Rede ist von Kanonikus Michael Gamper, dem am 8. Februar in Tisens – 130 Jahre nach dessen Geburt – in würdiger Weise gedacht wurde. „Getauft wurde Kanonikus Michael Gamper hier am Taufstein der Pfarrkirche, einige Stunden nach seiner Geburt, um 15 Uhr vom damaligen Kooperator Bernard Messner“, betonte Prodekan Alexander Raich beim Festgottesdienst in der Tisner Marienkirche: „Schon als Kind zeigte sich Michael vielseitig interessiert. Er war als Elfjähri-

ger Mitglied der Trachtengruppe hier in Tisens.“ Der Ortsseelsorger erinnerte an Kanonikus Michael Gampers Priesterweihe am 29. Juni 1908 in Trient, an die Primiz am 19. Juli 1908 in der Tisner Pfarrkirche sowie an seinen Tod vor fast 60 Jahren. „Oft kam er in seine Heimatpfarre zurück, um hier Gottesdienste zu feiern, auch Hochzeiten“, blickte Raich zurück: „Kanonikus Michael Gamper war Zeit seines Lebens ein guter Priester, ein gefragter Seelsorger und ein hervorragender Publizist.“ Für die Tageszeitung „Dolomiten“ und viele andere Medien aus dem Hause Athesia sei er ein Glücksfall gewesen.



Foto: Florian Mair

„Wir verneigen uns heute vor Kanonikus Michael Gamper, dem unser Land sehr viel zu verdanken hat“, sagte Raich in seiner Predigt: „Er hat sich eingesetzt für den Wert der Sprache, des geschriebenen Wortes und der guten Presse sowie für den Wert von Religion und Solidarität. Gute Vorbilder sollen nicht verlorengehen, und mit ihnen all das, was sie uns vorgelebt und mitgegeben haben.“ Der Frauenchor „Vox feminae“ gestaltete die Messfeier mit. Nach dem Gottesdienst zog der Seelsorger mit den Ministranten und zahlreichen Gläubigen unter Glockengeläut bis vor den Gedenkstein an der Tisner Friedhofsmauer, der seit 2008 an Kanonikus Michael Gamper erinnert. Gamper ist nicht in Tisens, sondern in Bozen bestattet. Am Gedenkstein wurde im Gebet an diesen großen Sohn der Gemeinde Tisens gedacht.

Florian Mair

ALTENPFLEGE

„Vielen Dank, liebe Frau Litwina!“

Frau **Litwina Longhi** (im Bild) ist Ende Jänner dieses Jahres in Pension gegangen. Sie hat als Altenpflegerin und Familienhelferin 15 Jahre lang mit unermüdlichem Einsatz in unserer Gemeinde viele pflegebedürftige Menschen versorgt. Pflichtbewusst hat sie nicht selten auch an den Wochenenden nach ihren anvertrauten Menschen geschaut. Sie besuchte diese sogar im Krankenhaus, wenn sie einige Tage dort aufgenommen waren. Für mich war sie eine verlässliche

Mitarbeiterin, weil sie mich laufend über das Befinden ihrer anvertrauten Menschen informiert hat und sich bei medizinischen Problemen unverzüglich Rat und Unterstützung bei mir geholt hat. Unsere



Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert und trug zum Wohle vieler Menschen bei. Ich möchte nun in meinem und wohl auch im Namen der vielen Menschen, welche Frau Litwina in den 15 Jahren betreut hat, herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken und ihr für die wohlverdiente Pension alles Gute wünschen.

Dr. Alfred Psailer
Gemeindefarzt

Schritt für Schritt viel erreichen



„Wir wollen im neuen Arbeitsjahr gemeinsam wieder eins nach dem anderen angehen und somit Schritt für Schritt viel erreichen“: Mit dieser Botschaft eröffnete der Jugenddienst-Vorsitzende Günther Flarer jüngst die Vollversammlung des Jugenddienstes Lana-Tisens. Viele Eindrücke, verewigt auf Fotos, ließen die Anwesenden auf ein aufregendes, spannendes und arbeitsreiches Jahr zurückschauen. Der pädagogische Leiter, Johannes Fink, betonte, „dass auch im neuen Arbeitsjahr die Jugendarbeiter regelmäßig vor Ort bei den Jugendlichen sein werden, um Beziehungen zu stärken und neu zu knüpfen“. Auch die Arbeit in verschiedenen Netzwerken und die religiöse Kinder- und Jugendarbeit zählen weiterhin zu den Schwerpunkten des Jugenddienstauftrages.

Der Jugenddienst Lana-Tisens setzt in den sieben Mitgliedsgemeinden sehr viel auf Beziehungsarbeit. Jugendliche werden von den hauptamtlichen Mitarbeitern in den derzeit sechs Jugendräumen betreut. Die subsidiäre und partizipative Unterstützung der Ehrenamtlichen in den Verbänden vor Ort – wie z. B. für die Katholische Jungschar, die Katholische Jugend oder in den offenen Jugendgruppen – sind dem Jugend-

dienst Lana-Tisens weiterhin ein großes Anliegen. Der Jugenddienst will auch im Arbeitsjahr 2015 ein kompetenter Ansprechpartner für alle ehrenamtlich, hauptamtlich oder beruflich tätigen Verantwortungsträger der freizeitorientierten Kinder- und Jugendarbeit sein. Der Jugenddienst-Sommer wird wieder in vielen Mitgliedsgemeinden von Erlebnis- und Kreativwochen für Kinder und Jugendliche geprägt sein. Diese sind tolle und erlebnisreiche Tage für die Kinder und oft eine willkommene Entlastung für die Eltern. Das Sommerangebot bietet für einige Jugendliche unseres Einzugsgebietes gleichzeitig die Möglichkeit für einen interessanten und lehrreichen Sommerjob. Der Jugenddienst-Vorstand bedankte

sich bei allen Gemeindeverwaltungen und Pfarreien für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen und beim Jugenddienst-Team für die geleistete Arbeit. Karlheinz Mallojer, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD), überbrachte Grußworte und dankte dem ehrenamtlichen Vorstand für den wertvollen Einsatz.

Heuer stand im Jugenddienst Lana-Tisens auch die Neuwahl des Vorstandes an. Dabei wurde auf bewährte Kräfte gesetzt: Günther Flarer, Lukas Schwienbacher, Barbara Haller und Fabian Kuprian wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt. Roswitha Kröss aus Tisens ist von der Vollversammlung neu in den Vorstand gewählt worden. Letztere ist Helga Aspmair nachgefolgt, die für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Bei der ersten Sitzung des neuen Vorstandes wurde Günther Flarer als Vorsitzender im Amt bestätigt, Vizevorsitzende ist weiterhin Barbara Haller. Die Funktion des Kassiers hat weiterhin Lukas Schwienbacher inne. Der Jugenddienst Lana-Tisens bedankt sich bei allen Akteuren in der Jugendarbeit für die tatkräftige Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf ein tolles und spannendes Arbeitsjahr, in dem wir wieder gemeinsam viel erleben und erreichen werden.

Jugenddienst



Lukas Schwienbacher (von links), Barbara Haller, Günther Flarer, Roswitha Kröss und Fabian Kuprian wurden in den Vorstand des Jugenddienstes gewählt.

Instrumentenvorstellung an der Grundschule



Fotos: Désirée Langebner



Eindrücke von der Instrumentenvorstellung.

Die Jugendkapelle Tisens-Prissian-Völlan war am 10. März an der Grundschule Tisens zu Besuch, um ihre Instrumente und den Verein vorzustellen.

Als die Schulglocke zum Nachmittagsunterricht läutete, standen die Jungmusikanten in der Aula der Grundschule bereit, um die Grundschüler zu begrüßen. Die Schüler wurden in Gruppen eingeteilt, welche einen Instrumentenparcours zu bewältigen hatten. An jeder Station, welche die Gruppen besuchten, warteten die Jungmusikanten mit einem bestimmten Instrument, um die-

ses den sehr interessierten Schülern näher zu bringen. Dabei erfuhren sie Wissenswertes über das Instrument, lernten die Jungmusikanten kennen und konnten selbst das Instrument ausprobieren. An den Stationen hörte man die verschiedensten Töne, lautes Lachen oder auch Applaus. Nach dem Instrumentenparcours wurden die Grundschüler eingeladen, einem Kurzkonzert der Jugendkapelle zu lauschen. Mit „Wickie“, „Pippi Langstrumpf“, „Biene Maya“ und „The Best of Queen“ begeisterte die Jugendkapelle ihr junges Publikum, welches in tosenden Applaus

ausbrach. Dass diese Instrumentenvorstellung bei den Grundschulern sehr gut ankam, merkte man vor allem bei der Auswertung der Fragebögen. Etwas mehr als die Hälfte der Schüler gab an, ein Instrument lernen zu wollen.

Ein großes Dankeschön geht an alle Jungmusikanten, die mit viel Engagement und Begeisterung den Schülern die Instrumente erklärt und gezeigt haben. Danke auch den Lehrpersonen der Grundschule Tisens für die gute Zusammenarbeit.

Désirée Langebner



Spannend und sehr vielseitig



„Danke Frankenberg!“ rufen die zwei Schülerinnen am Ende der Show zu den vielseitigen Berufen. Sie schlüpfen in die Rollen einer Gouvernante, einer Servierfachkraft, einer Köchin oder einer Fachkraft für den Bereich Housekeeping und zeigten dem Publikum, wie vielseitig die Ausbildung an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens ist.

Gekommen waren etwa 500 Gäste, um einen weiteren spannenden Tag der offenen Tür in Tisens zu erleben. Im wahrsten Sinne des Wortes vielseitig war das Programm. Bereits in der Eingangshalle staunten die Gäste über die Strohhallen, auf denen Gemüsebeete angelegt und spezielle Schauteller mit

kreativen Speisen ausgestellt waren. Im Bereich Ernährung informierten Schülerinnen zum Thema „Fertigprodukte versus Selbstgemachtes“. Die Besucher konnten eine Fertigsuppe und eine selbst gekochte Spargelsuppe verkosten und dann mehr über deren Zutaten erfahren. In der Lehrküche bekamen die Gäste küchentechnische Tipps zum Spargel und verkosteten Spargel mit Sauce Hollandaise und eine süße Spargelcreme mit Erdbeerragu. Dass die Schüler in Frankenberg für Nachhaltigkeit motiviert werden, zeigte der Workshop „Upcycle your shirt“, bei dem die dritte Klasse gebrauchte T-Shirts neu gestaltete. Zum Thema Elektrosmog gab es pro-

fessionelle Beratung: Der Baubiologe Mathias Baur informierte über die Strahlenbelastung von Handys und technischen Anlagen. Die Besucher konnten die Strahlung des eigenen Handys messen lassen.

Die zweite Klasse stellte ihr Projekt „Kriegsküche“ vor, das in Zusammenarbeit mit dem Frauenmuseum Meran durchgeführt wurde. Dazu gab es verschiedene Kriegsspeisen zu verkosten. Lehrpersonen informierten über die Ausbildungsmöglichkeiten. Das Heim mit seinen neu renovierten Zimmern und dem modernen Fitnessraum war zur Besichtigung geöffnet.

Andrea Urban

MUSIK**KAPELLEN**

„Prima la musica“ – erfolgreiche Jungmusikantinnen

Anfang März stand in Auer der österreichische Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“ an. Jungmusikantinnen aus ganz Tirol stellten sich dort – eingeteilt in Alterskategorien – einer Jury. Auch junge Musikantinnen aus unserer Gemeinde waren mit dabei und erzielten hervorragende Ergebnisse. Deshalb gratulieren die

Musikkapellen Tisens und Prissian ganz herzlich zum ersten Preis:

- **Lea Matscher (Klarinette)**
- **Linda Janes (Klarinette)**
- **Julia Überbacher (Klarinette)**
- **Lena Windegger (Tuba)**

Die Solisten wurden bei diesem Wettbewerb mit einem Klavier begleitet. Meist übernehmen Lehrper-

sonen diese Begleitung. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass Klavierschüler ans Klavier treten und ebenfalls benotet werden. Nadja Matscher (Klavier) begleitete Lea Matscher und erhielt dafür die Note sehr gut. Wir gratulieren hierzu ebenfalls.

Désirée Langebner

**Eindruck von
der Motorradsegnung
des M.C. Week-Riders
am Palmsonntag!**



Foto: Benjamin Mair

KATHOLISCHER **VERBAND DER WERKTÄTIGEN**

Zwei treue Mitglieder geehrt – Landesrätin zu Gast



Foto: Olivia Holzner Mair

Prodekan Alexander Raich (von links) mit Erna Thoma, Rosa Holzner, Herta Weis, Waltraud Deeg, Karolina Geiser, Anna Piazzai und Robert Wiest.

Die Tisner KVV-Ortsgruppe hielt jüngst ihre Jahresversammlung im Ratssaal der Gemeinde Tisens ab. Dabei wurden Herta Egger Weis und Karolina Geiser Egger für ihre 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Vor der Neuwahl des Ortsausschusses wurden die beiden

Jubilarinnen von KVV-Ortsobfrau Anna Piazzai und Prodekan Alexander Raich geehrt. Bei der Versammlung wurden Anna Piazzai, Rosa Holzner, Robert Wiest und Erna Thoma in den Ausschuss gewählt. Letztere ist neu im Gremium. Prodekan Alexander Raich ist Rechts-

mitglied. Aus dem Ausschuss dankend verabschiedet wurden Juliane Ganterer und Sonja Piazzai, die sich nicht mehr der Wiederwahl gestellt hatten. Ein Höhepunkt waren auch die Ausführungen von Landesrätin Waltraud Deeg, die auf die Familienpolitik des Landes näher einging.

Mitreden und Mitgestalten



Um die Mitarbeit unserer Jugendlichen zu fördern und ihre Bedürfnisse bzw. Anregungen zu erfahren, fand kürzlich auf Anregung von Gemeindejugendreferentin Olivia Holzner Mair, des Leitungsteams des Jugendtreffs Tisens und des Jugenddienstes Lana-Tisens die erste Jugendversammlung der Gemeinde Tisens statt. Man erörterte und diskutierte Projekte und Themen, welche die Jugendlichen in der Gemeinde Tisens betreffen. Einige Themen, die

unsere Jugendlichen aufgriffen, waren die Mobilität (Citybus, Nightliner usw.), der Jugendtreff Tisens (Einrichtung, Renovierung, Verleih und Betreuung während der Öffnungszeiten), Aktionen im Jugendtreff (Was machen wir für Aktionen? Wie können wir Jugendliche erreichen?) sowie Ideen fürs Dorf (WLAN, Sport usw.). Ein wichtiger Punkt ist auch die Betreuung und Sensibilisierung der Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Streetworkern. Die Gemeinde Tisens und der Jugenddienst

Lana-Tisens setzen bei der Weiterarbeit und Verwirklichung der Themen besonders auf die Partizipation der Jugendlichen. So wurden Workshops organisiert, bei denen die Themen Mobilität und Jugendtreff weiter vertieft wurden. Es ist ein Aktionstag zur Umgestaltung des Jugendtreffs in Planung, wo die Jugendlichen eingeladen sind mitzuhelfen.

**Referentin Olivia Holzner Mair
Andreas Lutz vom Jugendtreff**

TOURISMUSVEREIN TISENS-PRISSIAN

Rückblick mit lachendem Auge

Entgegen anderer Tourismusdestinationen ist unsere Ferienregion in der vergangenen Tourismussaison gut über die Runden gekommen: Mit fast 120.000 Nächtigungen verzeichneten die Touristentreibenden in der Gemeinde Tisens keine Einbußen, sondern ein Plus. Das Jahr davor waren es nur 113.976 Nächtigungen gewesen. Die gewerblichen Beherbergungsbetriebe zählten 73.477 Nächtigungen und die nicht gewerblichen 46.454 Übernachtungen. Ein Plus gab es auch bei den Ankünften: Während die Gästeankünfte im Jahr 2013 bei 19.301 lagen, stiegen sie im Vorjahr auf 21.600 an. Thomas Knoll, der Präsident des Tourismusvereins Tisens-Prissian, führt dieses Plus darauf zurück, „dass in der Vergangenheit nicht nur Betriebe geschlossen haben, sondern auch neue dazugekommen sind“. Der Tourismusverein und seine 78



Der neue Festwagen hatte in Meran seine Premiere.

Mitglieder verzeichneten 2014 aber auch rote Zahlen: Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag nur bei 5,6 Tagen, das Jahr davor waren es noch 5,9 Tage gewesen. Im Vorjahr zählte der Tourismusverein 59 Beherbergungsbetriebe mit 1339 Gästebetten. Höhepunkte waren unter anderem der Vereinsausflug nach Innsbruck mit dem Tourismusverein Nals, die Frühjahrsverlosung,

die Ostereiersuche auf der Fahlburg, die Wildkräutertage, die Burgenkonzerte, das Traubenblütenfest, das Prissner Gasslfest, die Kastanientage und die erste Südtirolkrimi-Wanderung. Nach dem Umzug beim Traubenfest in Meran wurde der neue „Keschtriggel“-Festwagen auch beim historischen Festumzug anlässlich des Tisner Törggelfestes präsentiert.

Florian Mair

Pfarrei Tisens dankt ihren treuen Mesnern Georg und „Mitzi“

Die Gläubigen freuen sich immer, wenn der Hochaltar in der Tisner Pfarrkirche an hohen Festtagen mit wertvollen Leuchtern und herrlichem Blumenschmuck geschmückt ist, Pfarrer Alexander Raich wertvolle Messkleider trägt, die Krippe oder das Heilige Grab aufgebaut sind oder die Statuen für Prozessionen bereitstehen: Dafür, und für vieles andere mehr, zeichnet Pfarrmesner Georg Schwabl seit einem Vierteljahrhundert verantwortlich. Am zweiten Fastensonntag – am 1. März – wurde dem Lehrer und seiner Mutter Maria „Mitzi“ Schwabl herzlich gedankt, weil der Mesnerdienst keine Selbstverständlichkeit ist – von vielen Menschen aber als eine solche angesehen wird.

Angetreten hat Georg Schwabl sein wichtiges Amt Anfang März 1990 unter dem damaligen und allzu früh verstorbenen Dekan Erich Frasnelli. Schwabl ist der Nachfolger von Karl Weis, der auch schon gestorben ist. Schon vor dem Amtsantritt hatte der heute 50-jährige Lehrer seinem Vorgänger beim Mesnerdienst oft geholfen und so Einblicke in diese Tätigkeit bekommen. Über Jahre konzentrierte sich die Tätigkeit Georg Schwabls als Pfarrmesner vorwiegend auf die Sonn- und Feiertage. Die verstorbene Mesnerin Lina Weis war werktags im Einsatz.

Viel Unterstützung erfuhr der ehemalige Pfarrgemeinderatspräsident Schwabl in all den Jahren von seinen Eltern Maria und Anton Schwabl, ganz besonders von seiner Mutter. Sie vertritt ihn bei Abwesenheit – beispielsweise wenn er bei der Arbeit ist – und greift ihm regelmäßig unter die Arme. „Es ist für eine Pfarrgemeinde schon ein besonderer Segen, neben



Der Pfarrausschuss von Tisens mit den Geehrten (von links): Pfarrgemeinderatspräsident Manfred Knoll, Mesnerin Maria „Mitzi“ Schwabl, die stellvertretende Pfarrgemeinderatspräsidentin Luise Lochmann, Mathilde Knoll, Pfarrmesner Georg Schwabl, Christine Mair und Prodekan Alexander Raich.

einem guten Priester auch einen fleißigen Mesner zu haben“, brachte es der Tisner Pfarrgemeinderatspräsident Manfred Knoll beim Dankgottesdienst in der Pfarrkirche auf den Punkt: „Man kann ruhig sagen, dass Du, lieber Georg, seit Jahrzehnten so etwas wie die gute Seele im Gotteshaus bist.“

Der Präsident erinnerte daran, dass die Tisner Pfarrkirche jeden Tag auf- und zugesperrt werde. „Du kümmerst Dich darum, dass das Gotteshaus in Ordnung gehalten wird, trägst Sorge für den Blumenschmuck und bist darum bemüht, für die Feiertage den Hochaltar zu schmücken“, lobte der Präsident den Mesner. Prodekan Alexander Raich schloss sich in der Predigt den Worten Knolls an. „Mesner Georg sorgt sich auch um die St.-Michaels-Kapelle und um die St.-Christoph-Kirche“, erinnerte der Seelsorger die zahlreichen Gläubigen: „Der Mesnerdienst ist ein sehr vielfältiger Dienst.“ Mesner Georg Schwabl sei-

en die Pfarrkirche und alles, was mit dem Gotteshaus zusammenhänge, ein großes Anliegen. Prodekan Raich erinnerte an die vielen Tätigkeiten und Arbeiten des Mesners. „Georg sind die liturgischen Gewänder ein großes Anliegen“, sagte er.

Maria und Georg Schwabl erhielten beim Dankgottesdienst auch Geschenke. Besonders freute sich der Mesner über das Bild des emeritierten Papstes Benedikt XVI., von dem er sehr begeistert ist und den er schätzt. Nach der Messfeier gab es im Mehrzwecksaal eine Begegnung samt Umtrunk. Natürlich durfte im Anschluss daran ein Mittagessen für die beiden Mesner und für einige Geladene nicht fehlen. Die Tisner Pfarrgemeinde wünscht Georg und „Mitzi“ für die Zukunft viel Gesundheit, Gottes Segen und Erfolg – verbunden mit der Bitte, mit demselben Einsatz und Elan den Mesnerdienst weiterzuführen.

Florian Mair

Neuer Klöppel für die Tisner „Große“ geschmiedet



Der neue (oben) und der alte Klöppel der Tisner „Großen“.

Seit weit über 400 Jahren ist sie die große und tonangebende Glocke im Turm der Tisner Pfarrkirche: Von Mitte August bis am 19. Februar vermissten die Gläubigen an Festtagen, an jedem Freitag in der Todesstunde Jesu Christi und beim „Angstläuten“ an den Donnerstagabenden den weitem hörbaren Klang der großen Glocke im Tisner Kirchturm. Jetzt wird die „Große“ wieder geläutet. Mit dem neuen Klöppel wird sie beim Läuten geschont. Der weichere Glockenklang ist auch für ungeschulte Ohren hörbar.

Weil der alte, geschätzte 50 bis 60 Jahre alte Klöppel zu schwer und beschädigt ist, wurde die vom Lananer Simon Hofer im Jahr 1577 gegossene Glocke über Monate nicht mehr geläutet. Der alte Klöppel, welcher der Nachwelt erhalten wird, hat am Schaft einen Haarriss im Metallgefüge, weshalb die Betriebssicherheit nicht mehr gewährleistet war. Er wird im Turm aufbewahrt.

„Der alte Klöppel ist im Verhältnis zu Glocke, Joch und Läutehöhe zu schwer und zu stark dimensioniert. Dadurch hat er die Glocke deutlich überbeansprucht“, sagt Roland Grassmayr von der bekannten Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck: „Der alte Klöppel wiegt etwa 64 Kilogramm, der neue hat ein Gewicht von 53 Kilogramm.“ Der neue Klöppel besitze eine optimierte Form, die mit einem speziellen Computerprogramm



Die 1577 gegossene große Glocke im Tisner Kirchturm.

genau errechnet worden sei. „Aufgrund der geänderten Proportion sinkt die Beanspruchung der Glocke massiv“, berichtet der Glockenexperte. Der neue und weichere Klöppel wurde laut den Vorgaben der Gießerei in der Steiermark aus dem Spezialstahl C15 geschmiedet, weshalb die Glocke jetzt auch viel weicher und angenehmer klingt. „Der neue Klöppel soll die künftige Beanspruchung des Glockenmetalls auf ein Minimum reduzieren und eine bestmögliche Schonung beim Läuten bewirken“, betont Grassmayr: „Dadurch reduziert sich die Sprunggefahr, wobei zu beachten ist, dass die vergangenen Einwirkungen nicht rückgängig gemacht werden können.“ Laut Mesner Georg Schwabl ist die 1936 Kilogramm schwere Tisner

„Große“ in den Jahren 1956, 1976 und 1996 gesprungen. Jedes Mal wurde sie vom Turm geholt, damit sie fachgerecht geschweißt werden konnte. In Tisens hofft man nun, dass die Glocke aufgrund des neuen Klöppels nicht mehr beschädigt wird. Die Glocke hat einen Durchmesser von 139 Zentimetern. Sie ist auf den Schlagton $e/1$ minus zwei Sechzehntel gestimmt. Prodekan Alexander Raich gibt die Kosten für den neuen Klöppel, das Gutachten usw. mit etwa 4500 Euro an. Er dankt der Tisner Raiffeisenkasse, der Gemeindeverwaltung von Tisens sowie den privaten Spendern für die große finanzielle Unterstützung. „Vergelt's Gott“, sagt er kurz und bündig.

Florian Mair

ERLEBNISWOCHEN TISENS 2015



KINDERGARTEN



29. Juni – 3. Juli 2015 **Das Farbkarussell**

Eine farbenfrohe Woche erwartet uns!

Wir werden uns kreativ mit dem Thema befassen, verschiedene Maltechniken ausprobieren, aber auch mit Farben spielen und experimentieren. Am Ende der Woche erwartet euch eine tolle Bilderausstellung!

6. – 10. Juli 2015 **Element Luft**

Diese Woche möchten wir das Element Luft mit allen Sinnen erlebbar, erfahrbar und begreifbar machen.

Wir werden spielen, experimentieren und basteln! Dadurch lernen wir den Wind, die Atmung und den Lebensraum Luft bewusst kennen.

13. – 17. Juli 2015 **Piraten ahoi!**

In dieser Woche werden wir zu echten Piraten.

Wir basteln uns ein Piratenschiff, Piratenflaggen, Augenklappen und werden zu richtigen, furchtlosen Piraten, die den Kindergarten erobern.

20. – 24. Juli 2015 **Holzwerkstatt**

Eine ganze Woche lang steht uns Holz und für Kinder geeignetes Werkzeug zur Verfügung, mit dem wir arbeiten können.

Wie echte Tischler zeichnen wir Pläne und versuchen, diese in unserer Werkstatt zu verwirklichen. Säge, Hammer und Nagel werden unsere ständigen Begleiter sein.

27. – 31. Juli 2015 **Leckermäuler**

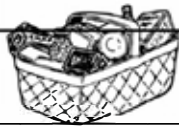
Wir bereiten uns selbst kleine Leckereien zu und lernen dabei viel Wissenswertes über unsere Nahrungsmittel.

Obstsalat, Dörrobst, Schokoladefondue werden wir selbst zubereiten und natürlich auch vernaschen.

3. – 7. August 2015 **Unsere 5 Sinne**

In dieser Woche dreht sich alles um unsere Sinne.

Wir werden verschiedene Spiele machen, die unser Gehör, unsere Augen und unseren Tastsinn fördern. Außerdem werden wir mit unseren Händen Figuren formen.



GRUNDSCHULE



29. Juni – 3. Juli 2015 **Verrückte Spieleolympiade**

Diese Woche dreht sich alles um Spiel und Spaß.

Über die ganze Woche erstreckt sich eine verrückte und lustige Spieleolympiade. Zum Abschluss organisieren wir gemeinsam ein Fest mit Siegerehrung. Dazu werden wir unsere eigenen Pokale und Medaillen basteln. Unser Ausflug führt uns zum Hochseilgarten nach Terlan.

6. – 10. Juli 2015 **Ab in die Natur**

Diese Woche wollen wir die Natur intensiv erleben.

Wir lassen uns von ihr inspirieren und basteln schöne Dinge aus Naturmaterialien wie z. B. einen Traumfänger. Unser Ausflug führt uns diesmal zum Wandern auf den Salten, wo wir Waldgesichter gestalten und auf den großen Wiesen tolle Spiele machen werden. Zudem gehen wir ins Naturbad in Gargazon.

13. – 17. Juli 2015 **Basteln mit Naturmaterialien**

Liebe Kinder, diese Woche widmen wir uns dem Thema Wald und seinen Schätzen. Bei abenteuerlichen Spaziergängen beobachten und entdecken wir die Waldtiere und sammeln Material für unsere tollen Basteleien. Unser Ausflug diese Woche führt uns ins schöne Ultental - lasst euch überraschen, was dort auf uns wartet.

18. – 25. Juli 2015 **ZELTLAGER DER KJS**

Für alle Jungscharkinder und Sternsinger auf dem Zeltplatz Fennberg!

Infos unter Tel. KJS:
333 5004876 (Rosi)



27. – 30. Juli 2015 **Eine Reise in den Weltraum**

In dieser Woche werden wir uns mit dem Weltraum beschäftigen. Wir werden ein Kaleidoskop basteln und Mondkekse backen. Höhepunkt der Woche wird der Ausflug ins Planetarium nach Gummer im Eggental sein, wo wir vieles über die Planeten und die Sterne erfahren werden.

3. – 7. August 2015 **Dal campo al piatto**

La nostra provincia sta per una quantità di prodotti tipici e squisiti. Mele, speck o latte sono solo alcuni. Li mangiamo ogni giorno, ma vi siete mai chiesti come vengono prodotti? E qual'è la strada che devono percorrere per arrivare sui nostri piatti? Scopriamolo assieme...

Weitere Infos werden über die Flyer mitgeteilt!

Kosten für eine Woche: 55 € pro Kind und 45 € für jedes weitere Geschwisterkind.

Anmeldung bis 15. Mai 2015 in der Gemeinde Tisens



ACHTUNG: Wichtiger TERMIN für alle Bürger!

Die Gemeindeverwaltung von Tisens lädt zur Bürgerversammlung am 29. Mai mit Beginn um 20 Uhr im Tisner Mehrzweckgebäude ein. Ehrengast ist Landeshauptmann Arno Kompatscher.

Tagesordnung:

- Kurzbericht des Bürgermeisters und der Gemeindeferenten über die Tätigkeit 2014;
- Referat des Landeshauptmanns über die Programmschwerpunkte der Landesregierung in der Amtsperiode bis 2018;
- Fragen der Bürger;

Die Gemeindeverwaltung hofft auf reges Interesse und viele Besucher!

Aus dem Tisner Gemeindeausschuss

Einstimmig hat der Tisner Gemeindeausschuss jüngst beschlossen, beim Gasthaus „Zur Brücke“ in Prissian die Eigenschaft des öffentlichen Gutes von acht Quadratmetern der Gp. 2450/1 in der Katastralgemeinde Tisens gemäß dem Teilungsplan Nummer 982/2014 vom 19. November 2014, ausgearbeitet von Geometer Massimo De Paoli, in das Vermögensgut der Gemeinde Tisens zu übertragen. Dadurch ist es der Gemeindeverwaltung möglich, diese Fläche zu verkaufen.

**Der Bürgermeister
Christoph Matscher**

Servicebereich

Öffentliche Sperrmüllsammlung

Es findet keine öffentliche Sperrmüllsammlung in Tisens mehr statt.

Sperrmüll kann im Recyclinghof in Nals abgegeben werden.

Öffnungszeiten des Recyclinghofs in Nals: MONTAG: 15 bis 17 Uhr / DONNERSTAG: 17 bis 20 Uhr
JEDEN ERSTEN SAMSTAG IM MONAT: 8 bis 10.30 Uhr

Achtung: An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen!!!

Die Restmüllsammlung findet auch an diesen Feiertagen statt

Art	Datum	Ersatzsammeltag
Restmüll	25.05.2015	Restmüllsammlung findet statt

Schadstoffsammlung 2015

Sammelort	Datum	Uhrzeit	Annahmestelle
Platzers	14.05.	8.30 - 9.30 h	Parkplatz
Platzers	10.09.	8.30 - 9.30 h	Parkplatz
Gfrill	14.05.	9.45 - 10.15 h	Parkplatz
Gfrill	10.09.	9.45 - 10.15 h	Parkplatz
Tisens	14.05.	10.30 - 12.30 h	Bauhof Gemeinde Tisens
Tisens	10.09.	10.30 - 12.30 h	Bauhof Gemeinde Tisens
Prissian	21.05.	8.30 - 10 h	Parkplatz
Prissian	27.08.	8.30 - 10 h	Parkplatz



Notrufnummern

Carabinieri	112
Feuerwehr	115
Rettung	118





Als Unternehmer vertraue ich dem neuen Gesundheitsfonds meiner Bank.

Lokal ausgerichtet und leistungsstark bietet der Raiffeisen Gesundheitsfonds die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nähe von Raiffeisen. Eine Lösung, die Mitarbeiter motiviert: mit einer besseren Gesundheitsvorsorge und finanziellen Vorteilen. Auch der Betrieb profitiert durch Einsparungen bei Steuer und Beiträgen.

In Zusammenarbeit mit



www.raiffeisengesundheitsfonds.it



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Tisens

Gegenwärtiges Blatt dient reinen Informationszwecken. Lesen Sie vor Vertragsunterzeichnung bitte aufmerksam die Bestimmungen zu den Leistungen sowie den jeweiligen Anhang. Die Auflistung aller Leistungen und die operativen Hinweise finden Sie unter www.raiffeisengesundheitsfonds.it oder in Ihrer Raiffeisenkasse.